

# KORF'S QUINTETT

## neue Kompositionen von Aljona Koslowa

Im Frühling erhielten einige Bekannte des Quintetts Post. In dieser bat die Hauskomponistin des Quintetts, **Aljona Koslowa**, die Angeschriebenen um Vorgaben und Besetzungswünsche, anhand derer sie fürs nächste Konzert von **Korf's Quintett** ein Stück komponieren werde. Dabei sind alle Kunstformen als Vorgabe möglich – ein Gedicht, eine Geschichte, ein Bild ... Die Rückmeldungen, oder anders gesagt die Bestellungen, sind eingetroffen – Aljona hat komponiert – das Quintett hat geprobt ...

Ein seltenes Teamwork für ein Konzert : vom Publikum initiiert, von der Komponistin kreiert und vom Quintett realisiert. Die sieben Stücke sind parat und das Quintett freut sich darauf, diese am 2. September abzuliefern, zu veröffentlichen, oder eben **uraufzuführen**.

### PROGRAMM :

#### **Frederick** – nach dem Bilderbuch von Leo Lionni

Rund um die Wiese herum, wo Kühe und Pferde grasten, stand eine alte, alte Steinmauer.

*Kleines Präludium*

*Ouvertüre : Alle Mäuse arbeiteten Tag und Nacht*

*Frederick's Pantomime (im Traum)*

*Das Mäuseballett*

*Übergang : Es war auf einmal sehr kalt ...*

*Sonnenstrahlen, Farben, Worte*

Vier kleine Feldmäuse wie du und ich wohnen im Himmel und denken an dich. Die erste ist die Frühlingsmaus die lässt den Regen lachen. Als Maler hat die Sonnenmaus die Blumen bunt zu machen. Die Herbstmaus schickt mit Nuss und Weizen schöne Grüsse. Pantoffeln braucht die Wintermaus für ihre kalten Füsse.

#### **Salamander (black and white)** – nach einem Bild von Neville Tranter

#### **Frühe Stunde** – Wisława Szymborska

Ich schlafe noch, und währenddessen treten die Fakten ein.

Das Fenster bleicht, es grauen Dunkelheiten, das Zimmer taucht auf aus undeutlichem Raum.

Schwankende blasse Streifen suchen darin Halt.

Nach und nach, ohne Eile, denn es ist eine Zeremonie, tagen die Flächen der Decke und der Wände, Formen sondern sich ab, eine von der anderen, die rechte von der linken.

Zwischen den Gegenständen dämmern Entfernungen, zwitschern erste Glitzer auf dem Glas, auf der Klinke.

Es scheint nicht mehr nur, es ist ganz das, was gestern verschoben wurde, was zu Boden fiel, was in den Rahmen passt.

Nur die Einzelheiten sind noch nicht ins Blickfeld gerückt.

Doch Vorsicht, Vorsicht, Vorsicht, vieles deutet darauf hin, dass die Farben wiederkehren und sogar das kleinste Ding die seine zurück gewinnt, zusammen mit der Schattierung des Schattens.

Darüber sollte ich staunen, tue es aber selten.

Ich erwache meist in der Rolle des verspäteten Zeugen, wenn das Wunder schon abgeleistet, der Tag verordnet und der frühe Morgen sich perfekt in Morgenfrühe verwandelt.

## **Blaue Stille – Michael Fehr**

blaue stille senkt sich über euch obwohl es hell ist obwohl es nett ist obwohl rosen blühen rosa  
himbeer weinrot blaue stille senkt sich über euch  
und wenn ich bleibe habt ihr keine ahnung wo ich bin und wenn ich gehe dann erinnert ihr euch  
nicht  
ich wohne da nicht mehr das haus gerät aus den fugen und an seine statt setzt sich eine gelbe  
gottheit grossspurigkeit und grosszügigkeit sie hat zehn hände aber auch sie ist still ich wohne da  
nicht mehr  
ein körper ist gestalt im spiel zwischen wind und schwerkraft und wenn er weggeht bleibt nur kraft  
aber ohne wirbel und ohne schwere  
stille und kraft sind kein widerspruch  
und wenn ich bleibe habt ihr keine ahnung wer ich bin und wenn ich gehe dann erinnert ihr euch  
nicht obwohl rosen blühen

## **Der gute Engel III – Rafael Alberti**

Dann kam der, den ich liebte,  
den ich rief.

Nicht der, der durch die ungeschützten Himmel fegt,  
durch die Gestirne ohne Hütten,  
die Monde ohne Vaterland,  
den Schnee.  
Schnee, wie er fällt von einer Hand,  
als Name,  
Traum,  
als Sterne.

Nicht der, der sich ins Haar  
den Tod geflochten hat.

Der, den ich liebte.

Ohne die Luft zu ritzen,  
ein Blatt zu knicken, noch ein Fenster anzurühren,  
kam der, der sich ins Haar  
Schweigen geflochten hat.

Der, ohne Gewalt mir anzutun,  
ein Ufer von sanftem Lichte in der Brust mir öffnet  
und meine Seele schiffbar macht.

## **Der Mond und der Schnee – ein Hajku von Matsuo Bashō**

Ich lebe und betrachte das Schöne  
Das Jahr geht zu Ende.

## **Einem Kinde im Dunkeln – Mascha Kaléko**

Gib mir deine kleine Hand.  
So, nun bist du nicht allein.  
Kind, du sollst nicht einsam sein  
Mit dem Schatten an der Wand  
Fällt der Abend auf die Welt,  
Kühlt die Sonne langsam aus.  
Schläft die Wolke hinterm Haus,  
Nicken Blümlein auf dem Feld.

Sternlein glimmen langsam schon,  
Wind nach unserm Fenster zielt.  
Und der Abendengel spielt  
Mit dem blassen Mondballon.  
Leise, leise rauscht der Baum...  
Bäumlein sinkt. Nun ruhst du brav.  
Segne dich ein guter Schlaf.  
Segne dich ein schöner Traum!

## **Ich sah den Stein schmelzen – Richard Wagner**

Ich sah  
den Stein schmelzen  
und die Liebe gehen  
ruft der Vogel  
aus dem Baum  
Wir sagen:  
Er singt